

GR EZI

Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg am Irchel, 281. Ausgabe, Jan. 2021



Herzliche Gratulation / Einwohnerstatistik	3
Aus dem Gemeinderat	4-8
Aus der Verwaltung	8-11
Anzeige	12 - 13
Alea`s best - Back-Empfehlung aus Gräslikon	14 - 15
Bibliothek	16 - 18
Musikverein	19 - 21
Aus der Verwaltung	22 - 23
Nachruf Gottfried Fehr	24 - 28
Alterswohnheim Flaachtal	29
Pro Senectute	30
Anzeige	31
Kirchgemeinde	32-34
Impressum	35

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)
Wir informieren Sie über die wichtigen Neuerungen unter:

www.svazurich.ch/ipv

Neuerungen für das Jahr 2021

Wer im Kanton Zürich wohnt und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen lebt, hat Anspruch auf eine individuelle Prämienverbilligung (IPV).
Ab 2021 gilt im Kanton Zürich ein neues Gesetz.

SVA Zürich

Geburtstage über 80

Montero Jesus

13. Januar 2021 zu seinem 87.

Klara Müller

5. Februar 2021 zu ihrem 86.

Waltraud Neumeister

26. Februar 2021 zu ihrem 85.

Ruth Hedwig Kramer

9. März 2021 zu ihrem 81.

Irene Hildegard Fehr

19. März 2021 zu ihrem 90.

Einwohnerstatistik per 31.12.2020

1. Januar 2020: 569 Einwohner

516 Schweizer / 53 Ausländer

31. Dezember 2020: 595 Einwohner

533 Schweizer / 62 Ausländer

Grusswort des Gemeindepräsidenten zum Jahreswechsel



Den Jahresanfang nutzt Roland Fehr, um eine Rückschau auf das Vergangene und ein Ausblick in die Zukunft zu halten.

Liebe Bergemerinnen
und Bergemer

Herzlich willkommen im Jahr 2021. Ein neues Jahr, welches schon im Vorfeld mit einer grossen Ungewissheit belastet ist. Aber zuerst einmal ein Blick zurück:

2020, allein diese Zahlenkombination hat Anfangs letzten Jahres schon viel Spezielles verheissen

sollen, musste es dann aber gerade so speziell werden? Dass sich unser Leben derart verändert, hätten wir sicherlich nicht für möglich gehalten. So kannten wir ein bisschen die Vogel- und Schweinegrippe, vernahmen aus den Medien, dass es Sars und Ebola gibt, aber Covid-19 in unseren eigenen Reihen und direkt vor der Haustüre, damit haben weder die unsere noch anderen Regierungen gerechnet.

Während die Einen die verordneten Massnahmen als übertrieben und nicht nachvollziehbar empfunden haben, müssen Andere die Konsequenzen hautnah durch die Erkrankung oder den Hinschied von geliebten Menschen tragisch erfahren. Das Abwägen der Politik zwischen Menschenleben und der Wirtschaft war und ist eine ganz schwierige Entscheidung und wird auch im Schweizer Volk kontrovers diskutiert. Noch kann leider niemand prognostizieren, wie lange es noch dauern wird, bis das «normale Leben» auch in der Schweiz zurückkehren wird.

Berg am Irchel hat die bisherigen Aufgaben meines Erachtens sehr gut gelöst. Speziell erwähnen

möchte ich die Spitex und die Mitarbeitenden des Alterswohnheim Flaachtal, welche nach wie vor sehr stark gefordert sind. Um fast jeden Preis wurde ein erfolgreiches Eindringen der Pandemie in diesen besonders gefährdeten Räumlichkeiten verhindert. Euch allen gehört ein grosser Dank für die Unterstützung in dieser schwierigen Zeit.

So gesehen ist das Jahr 2021 für uns ein Schicksalsjahr, welches schon zu Beginn, mit vielen Ängsten und Unsicherheiten behaftet ist. Es wird uns weiterhin Entbehrungen abverlangen und von uns ein grosses Mass an Zurückhaltung und Rücksicht einfordern. Schlussendlich liegt es an jedem Einzelnen von uns, dass wir diese Seuche in den Griff kriegen und die Zeit bis zur Rückkehr in ein «normales Leben» möglichst kurzhalten. Grosse Hoffnung auf eine Rückkehr in einen geordneten Alltag wie vor der Pandemie wird in die jetzt anlaufende Impfung der Bevölkerung gesetzt. Das dies nicht bei Allen auf Begeisterung stösst, ist verständlich. Vermutlich führt aber der Weg zu einem Alltag, wie wir ihn von vor der Pandemie kennen, nicht an einer solchen

Impfung vorbei.

Gemeinderat und Verwaltung werden Sie dabei weiterhin möglichst gut unterstützen, mit den notwendigen Informationen versorgen und Ihnen die Teilnahme am kulturellen oder politischen Leben in unserem Dorf hoffentlich schon bald mal wieder ermöglichen. Zusammen werden wir es schaffen, zusammen sind wir bestrebt gesund zu bleiben, helfen Sie mit!

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen einen guten Jahresanfang, drücke uns ganz fest die Daumen für ein erfreuliches 2021 und bleiben Sie gesund!

Mit den allerbesten Grüssen
Roland Fehr

Asbestsanierung Dröschschüür

Ein Gebäudecheck der Dröschschüür hat ergeben, dass Wandfliesen in den ehemaligen Schlachträumen asbesthaltige Bauteile aufweisen und es in weiteren Räumen asbesthaltig Brandschutzplatten gibt, welche nun fachgerecht entsorgt werden müssen. Diese Arbeiten werden aktuell in der Dröschschüür ausgeführt.

Baurechtsvertrag Dröschschüür

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2019 wurde entschieden, das Grundstück Kat.-Nr 226 im Baurecht an die Genossenschaft Dröschschüür abzugeben. In der Zwischenzeit wurde ein Baurechtsvertragsentwurf nach den Richtlinien des Verbands der gemeinnützigen Wohnbauträger erarbeitet. Der Gemeinderat hat diesen zur Kenntnis genommen. Es sind noch einige Details zu klären, bevor der Vertrag definitiv durch das Notariat beglaubigt werden kann.

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 4. Dez. 2020

Die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2020 hat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung Jahresrechnung 2019 der Politischen Gemeinde;
2. Genehmigung Budget 2021 mit einem Steuerfuss von 33%;
3. Genehmigung Projekt Wasserverbund Berg-Buch-Flaach, Bewilligung Objektkredit von CHF 505`070.00;
4. Genehmigung Darlehen Genossenschaft Dröschschüür von CHF 500`000.00;
5. Genehmigung Gemeindeerlass über Gebühren der Gemeindebehörden;
6. Genehmigung Teilrevision Polizeiverordnung;

Feuerwehr Flaachtal Budget 2021

Der Zweckverband Feuerwehr Flaachtal hat den beteiligten Gemeinden das Budget 2021 zur Genehmigung vorgelegt. Die Erfolgs-

rechnung sieht bei einem Aufwand von CHF 237'000.00 und einem Ertrag von CHF 7'000.00 einen Aufwandüberschuss von 230'000.00 zu Lasten der Verbandsgemeinden vor.

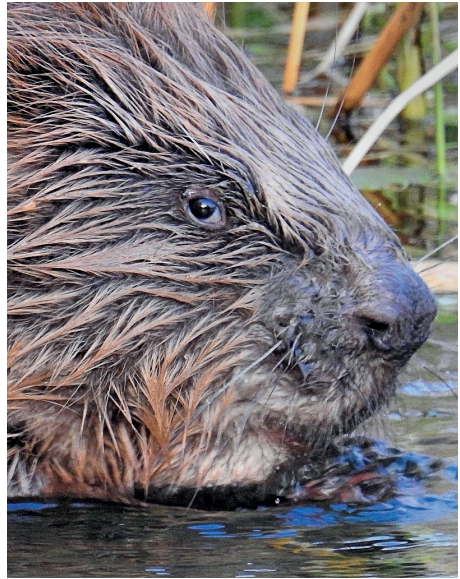
Der Anteil der Gemeinde Berg am Irchel wird auf rund CHF 36'200.00 budgetiert. Dieser ist im Budget 2021 der Gemeinde enthalten

Friedensrichterin oder Friedensrichter ist neu zu wählen

Der Gemeinderat ordnet auf Sonntag 7. März 2021, eine Urnenwahl für das Amt des Friedensrichters an. Nach Ablauf der zweiten Frist für die Erneuerungswahl der Friedensrichterin bzw Friedensrichters für die Amtsdauer 2021-2027 liegen folgende definitive Wahlvorschläge vor:

Reparatur Biberdamm

Beim Langwisbach sind Schäden an der Biberstauung entstanden. Der Gemeinderat genehmigt ein Objektkredit von CHF 6'200.00 für die Reparatur.



Döbeli Markus	1983	Lic. phil. Berufsschullehrer	Winkelacker 11	Dorf
Ott Marcel	1987	Verkauf+Beratung Zeit- erfassungssoftware	Bachstr. 10	Buch
Schiantarelli Solvej	1974	Kaufm. Angestellte Rechtsbereich	Wiler 14	Buch
Schmid Verena	1970	Biomedizinische Analy- tikerin	Oberhof 27	Berg
Widmer Ursula	1969	HR Leiterin/ HR Business Partner	Breitestr. 16	Volken

Des Weiteren hat der Gemeinderat...

...die Geschäftsordnung des Gemeinderats überarbeitet;

...Dienstbarkeitsverträge von Fernwärmeleitungen genehmigt;

...den Objektkredit für die Sanierung und den Umbau der Dreschscheune Gräslikon abgerechnet;

...Vergabeanträge Wasserverbund Berg-Buch-Flaach vergeben;

...diverse Veranlagungen von Grundstückgewinnsteuern vorgenommen

Mitteilungen aus der Gemeindeverwaltung

Absage Wildpfefferessen

Das diesjährige Wildpfefferessen vom Mittwoch 24. Februar 2021 muss aufgrund der aktuellen Bedrohungslage durch COVID-19 (Corona-Virus) abgesagt werden. Der Gemeinderat und die Jagdgesellschaft Berg am Irchel hoffen auf Verständnis.

Reform Ergänzungs-

leistungen ab 2021

Die Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das Einkommen nicht die minimalen Lebenskosten decken. Zusammen mit der AHV und IV gehören die EL zum sozialen Fundament unseres Staates. Am 1. Januar 2021 tritt die EL-Reform in Kraft und bringt die folgenden Änderungen mit sich:

- Anhebung der Mietzinsmaxima
- Stärkere Berücksichtigung des Vermögens wie:

Einführung einer Eintrittschwelle
Einführung einer Rückerstattungspflicht
Senkung der Vermögensfreibeträge

- Neue Regelung für den Lebensbedarf von Kindern
- Anrechnung von 80% des Einkommens des Ehegatten
- Krankenversicherungsprämie: Tatsächliche Ausgaben
- Anpassung der EL-Berechnung für Personen im Heim
- Senkung des EL-Mindestbetrags

Für Personen, die bereits EL beziehen, gilt eine dreijährige Übergangsfrist: Falls die Reform bei ihnen zu tieferen EL führt, behalten sie während längstens drei Jahren die bisherigen Ansprüche. Danach erfolgt die Anpassung an das neue Recht. Die Durchführungsstellen überprüfen automatisch, welche Konstellation für die Person vorteilhafter ist. Es muss also kein Gesuch eingereicht werden.

Bei den vier wesentlichen Änderungen (Mietzins, Vermögen, Rückerstattung aus dem Erbe und bei der Krankenkassenprämie) möchten wir Ihnen mit einem kurzen Überblick weiterhelfen.

Änderungen beim Mietzins

Die Mietkosten, die sich EL-Bezügerinnen/ Bezüger anrechnen lassen können, werden erhöht. Im Kanton Zürich wird neu nach drei Regionen unterschieden, Berg am Irchel ist in der Region 2 eingeteilt.

Haushalt	Region 2	Bisher
1Pers.	1325.00	1100.00
2Pers.	1575.00	1250.00
3Pers.	1725.00	1250.00
4Pers. +	1875.00	1250.00

Das Vermögen

Neu ist, dass EL Bezügerinnen und Bezüger keine EL mehr erhalten, wenn das Vermögen höher ist als CHF 100'000.00 (Ehepaare CHF 200'000.00). In dieser Vermögensgrenze ist der Besitz einer Liegenschaft, die selbst bewohnt wird, nicht inbegriffen. Ferienwohnungen oder vermietete Liegenschaften gelten als Vermögen.

Rückerstattung aus dem Erbe

Wenn der Nachlass CHF 40'000.00 übersteigt, müssen die Erbinnen und Erben die nach dem 1. Januar 2021 bezogenen Leistungen zurückerstatten. Die Rückerstattungspflicht beschränkt sich auf dem Nachlass, das Privatvermögen der Erbinnen und Erben ist davon ausgeschlossen.

Krankenkasse

Ab 2021 werden die tatsächlichen bezahlten Krankenkassenprämien ausbezahlt bis höchstens zum Betrag der regionalen Durchschnittsprämie. Diese liegt in Berg am Irchel bei CHF 434.00 pro Monat (Prämienregion 3).

Wir empfehlen bei Fragen und Unklarheiten mit der SVA Kanton Zürich Kontakt aufzunehmen.
Telefonnummer: 044/448 50 50

Teilrevision 2020 des kantonalen Richtplan liegt öffentlich auf

Der Regierungsrat hat die Baudirektion ermächtigt, die öffentliche Auflage der Teilrevision 2020 des kantonalen Richtplans durchzuführen. Diese findet vom 14. Dezember 2020 bis 31. März 2021 statt. Gleichzeitig erfolgt die Anhörung der nach- und nebengeordneten Planungsträger. Dabei kommt es zu einer Premiere: Das Mitwirkungsverfahren wird zum ersten Mal über das neue elektronische Vernehmlassungsportal der Baudirektion durchgeführt. Vorhaben mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt sind in den kantonalen Richtplan aufzunehmen. Bürgerinnen und Bürger können sich nun im Rahmen der öffentlichen Auflage schriftlich zur Richtplananpassung äussern. Die Richtplandokumente sind unter www.zh.ch/richtplan («Öffentliche Auflage Teilrevision 2020») einsehbar. Die Einwendungen werden beurteilt und in einem Erläuterungsbericht zusammengefasst. Die überarbeitete Richtplanvorlage wird anschliessend zur Beratung und Festsetzung an den Kantonsrat überwiesen.

Drittmeldepflicht für Vermieter

Vermieter sind verpflichtet Ein- und Auszüge Ihrer Mieter rechtzeitig der Gemeinde zu melden. Gemäss Gesetz beträgt die Meldefrist 14 Tage ab Datum des Ein- respektive Auszugs. Die Meldung hat an die Gemeinde, in welcher die zu vermietende Liegenschaft steht, zu erfolgen. Sie können Ihre Einzugs- oder Auszugsmeldung bequem online übermitteln:

www.drittmeldung.ch

Holzsnitzelbezüge

Bitte beachten Sie, dass Selbstbezüge von neuem Holzsnitzel nicht mehr gestattet ist, sondern zuerst bei Förster Hans Beereuter (hans.beereuter@forst-irchel.ch) oder 079 - 421 13 68 angemeldet werden muss.

Besten Dank für Ihr Verständnis



Kantonsspital Winterthur, Brauerstrasse 15, Winterthur	052 266 21 21
Praxis Flaachtal, Obere Haldenstrasse 7, Flaach	052 318 12 66
Dr. med. Andreas Schindler, Wolfzangenstr. 30, Neftenbach	052 315 24 21
Dr. med. Harald Ohliger, Zürichstrasse 14, Neftenbach	052 315 18 95
Sanitätsnotruf	144
Vergiftungsnotfälle	145
REGA (Rettung mit Helikopter)	1414
Tierarztpraxis Brack+Vonmoos, Flaach	052 318 12 52
Tierarztpraxis Wyland, Kleinandelfingen	052 317 28 88

Falls ihr Hausarzt nicht erreichbar ist: Ärzte-Notfall-Nummer 0800 33 66 55
 Wochenend-Notfalldienst: www.weinlandaerzte.ch

Polizei-Notruf	117
Kapo Andelfingen, Thurtalstrasse 17, Andelfingen	052 305 21 11
Feuerwehr Notruf	118
Berger, Pannen- und Abschleppdienst 24 Std.	052 305 33 33
Strassenhilfe (TCS)	140
Die dargebotene Hand	143
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147

Gemeindeverwaltung Berg am Irchel 052 318 11 89
 Öffnungszeiten Mo.-Fr. jeweils von 08.30-11.30 Uhr

Forstbetrieb Büro	052 305 32 08
Förster Hans Beereuter	079 421 13 68
Wassermeister Fritz Kramer	079 430 55 76

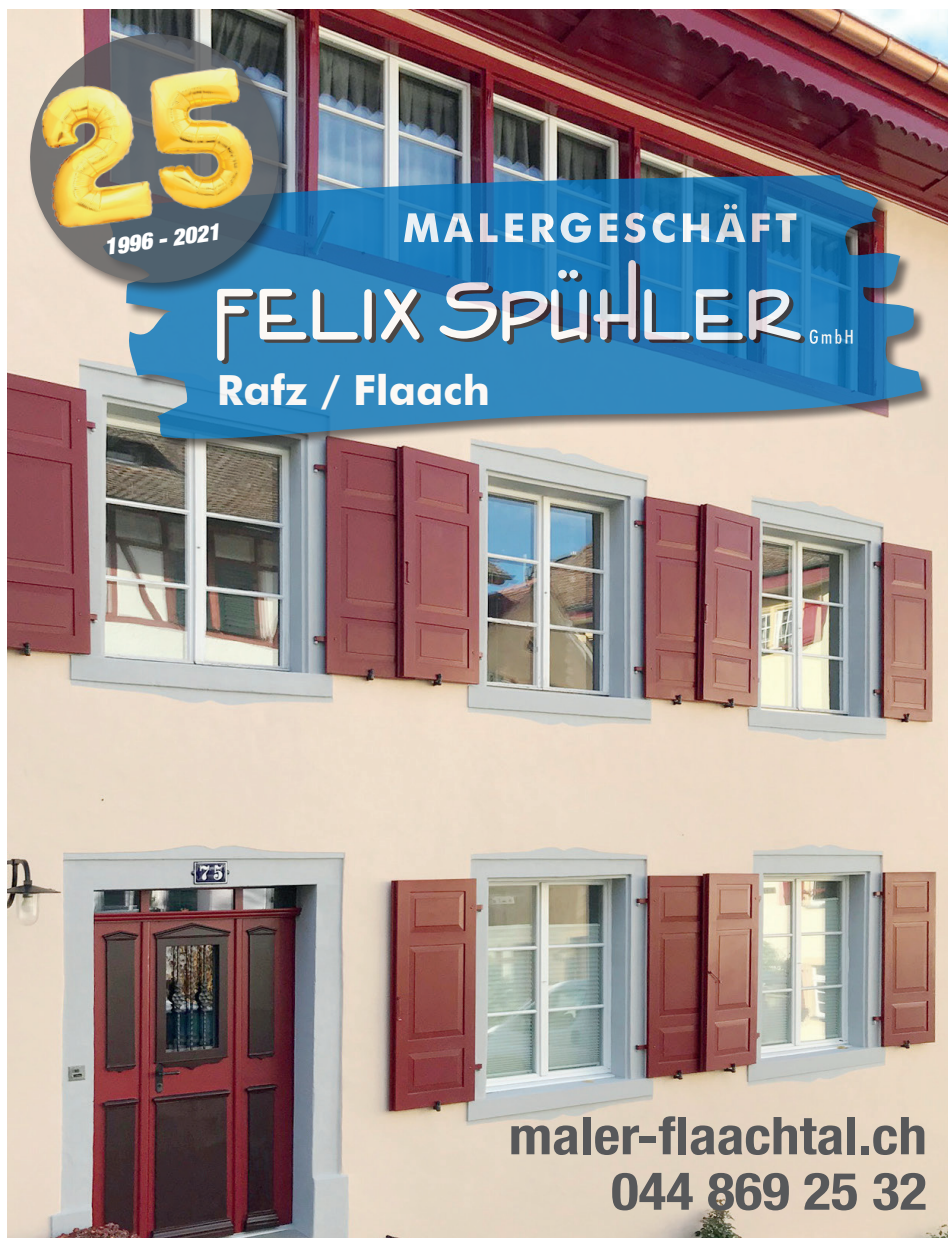
Schule Flaachtal, Verwaltung, Schulhausstrasse 9, Flaach 052 318 11 13

Postagentur Flaach im Volg-Laden integriert 052 305 35 49
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 07.00-19.00 Uhr / Sa. 07.00-17.00 Uhr

Ref. Pfarramt, Chloster 6, 8415 Berg am Irchel	052 318 16 13
Röm. Kath. Pfarramt St. Pirminius, 8422 Pfungen	052 315 14 36

Spitex Flaachtal, Kranken- und Hauspflege 052 318 12 56
 Stützpunkt Flaachtalstrasse 15A, 8444 Henggart

Pro Senectute, Ortsvertretung Berg, Christine Aberli 052 301 38 39



25
1996 - 2021

MALERGESCHÄFT
FELIX SPÜHLER GmbH
Rafz / Flaach

maler-flaachtal.ch
044 869 25 32



Kanton Zürich
Bildungsdirektion



Zentrum Breitenstein Baby und Kleinkind Mütter- und Väterberatung in Berg am Irchel

Ev. ref. Kirchgemeindehaus, Klosterstrasse 6, 8415 Berg am Irchel

Jeden 2. und 4. Montag im Monat
14 - 17 Uhr (mit Anmeldung)

11., 25. Januar 2021	12., 26. Juli 2021
08. Februar 2021	09., 23. August 2021
08., 22. März 2021	13., 27. September 2021
12., 26. April 2021	11., 25. Oktober 2021
10. Mai 2021	08., 22. November 2021
14., 28. Juni 2021	13. Dezember 2021

Bitte bringen Sie folgendes in die Beratung mit:
Gesundheitsheft, Wickelunterlage, Windeln

Beratungstelefon Tel. **043 258 46 36**
Montag **9.00 - 11.00 Uhr**
Dienstag und Donnerstag **09.00 - 10.00 Uhr**
Mittwoch **13.30 - 15.30 Uhr**

Telefonische Beratungen zu anderen Zeiten, persönliche Einzelberatungen oder Hausbesuche sind nach Vereinbarung möglich.

Ihre Mütter- und Väterberaterin

Brigitta Bucher, brigitta.bucher@ajb.zh.ch, Tel. **043 258 46 11**

Zentrum Breitenstein | Landstrasse 36 | 8450 Andelfingen
Tel. 043 258 46 11 | zentrum-breitenstein@ajb.zh.ch | www.zentrum-breitenstein.ch





Amerikanerli

Backofen auf 160°C Umluft vorheizen

100 g weiche Butter
100 g Zucker
1 Btl. Vanillezucker

in einer Schüssel schaumig schlagen, bis sich Spitzchen bilden

2 Eier

gut unterrühren

1 Btl. Vanillepudding-
pulver

4 EL Milch

Vanillepuddingpulver mit der Milch in einem anderen Gefäss anrühren

260 g Mehl
1 Btl. Backpulver
1 Prise Salz

Mehl, Backpulver, Salz und Vanillepudding zur Butter geben und gut verrühren, ergibt einen festen Teig

Teig mit einem Esslöffel portionieren und mit genügend Abstand auf zwei mit Backpapier belegte Bleche legen

Amerikanerli für 15min im Ofen backen

danach vollständig auskühlen lassen

150 g Puderzucker
2-4 EL Milch

Glasur anrühren

oder

150 g Schokoladen-
glasur

schmelzen

Amerikanerli umdrehen, flache Seite mit der Glasur bestreichen und mit Smarties, Zuckerstreusel, Gummibärchen usw. verzieren



Schul- und Gemeindebibliothek
Berg am Irchel

im Dachgeschoss der Turnhalle

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG: 17.00 – 18.00 UHR


DONNERSTAG: 19.00 – 20.00 UHR

SAMSTAG (letzter im Monat s. «Grüezi»)

10.00 – 11.00 UHR

**Während den Schulferien
geschlossen.**

Samstagöffnungszeiten 2021

30.01.2021	10.00-11.00 h
27.02.2021	10.00-11.00 h
27.03.2021	10.00-11.00 h
29.05.2021	10.00-11.00 h  Gschichte Chischte
26.06.2021	10.00-11.30 h <i>mit</i>  <i>Kaffeeklatsch</i>
17.07.2021	10.00-11.00 h <i>vor den Sommerferien</i>
28.08.2021	10.00-11.00 h
25.09.2021	10.00-11.00 h  Gschichte Chischte
30.10.2021	10.00-11.30 h <i>mit</i>  <i>Kaffeeklatsch</i>
27.11.2021	10.00-11.00 h
18.12.2021	10.00-11.00 h



Juhui und/oder oh je.....

Liebe BibliothekbenützerInnen

Auch wir sind immer wieder mit Auflagen vom BAG bezüglich Corona konfrontiert. Aktuell ist es so, dass wir sicher **bis und mit 22. Januar 2021 ab 19.00 h** unsere Bibliothek schliessen müssen. Das betrifft leider unsere **Donnerstagsausleihe**. Donnerstag ab sofort bis hoffentlich «nur» 21.01.2021 geschlossen 😞

**Montag und Samstag
sind wir für Sie in der Bibliothek zu den
üblichen Öffnungszeiten da.
Wir dürfen aber keine Sitzplätze
anbieten.** Stand Ende Dezemer 2020

Entsprechende Hygienemassnahmen haben wir umgesetzt, und Sie dürfen sich in unserer Bibliothek sicher fühlen. Ein Besuch lohnt sich immer. 😊

Ob diese Informationen beim Erscheinen des «Grüezi» noch aktuell sind, wissen die Götter. 😊

Wir bemühen uns sehr, Sie auf dem Laufenden zu halten.



jung.
dynamisch.
klangvoll.

Kontakt: Ursi Bösch
ursi.boesch@gmx.ch

Ein Gemeinschaftsprojekt der
Musikvereine des Zürcher Weinlandes



Auftritt 2019 an den Neftenbacher Musiktagen

Mit grosszügiger Unterstützung von:



Jugend und Musik
Jeunesse et Musique
Gioventù e Musica
Giuventetgna e Musica

MIGROS
kulturprozent



- Du
- bist unter 25 Jahre **jung**.
 - besuchst seit mindestens 2 Jahren den Blasinstrumenten-/Schlagzeugunterricht.
 - möchtest mit Gleichgesinnten im Orchester spielen.

Wir sind das Jugendblasorchester Weinland, ein **dynamisches** Orchester mit einem aufgestellten, kompetenten Leiterteam.

Lust auf ein **klangvolles** Abenteuer?
Sei dabei!





Anmeldung 2021

Name, Vorname:

Adresse:

E-Mail: Geburtsdatum:

Handy: Musikverein:

Instrument: Violin  Bass 

Musiklehrperson: Musikunterricht seit:

T-Shirt-Grösse: Vegetarier/in ja nein

Ich kann an folgenden Proben teilnehmen (bitte ankreuzen)

- Sonntag 11.04.21 09:00-12:00
- Freitag 23.04.21 19:00-22:00
- Sonntag 09.05.21 14:00-17:00
- Samstag 29.05.21 09:00-12:00
- Samstag 05.06.21 09:00-12:00
- Sonntag 13.06.21 ab ca. Mittag Musiktag in Rheinau oder Open Air Konzert

Ich würde einen Kuchen mitbringen: ja nein

Bemerkungen:

Mit deiner Anmeldung bist du einverstanden, dass wir während Proben und Konzerten Fotos, Videos und Tonaufnahmen machen und diese für Werbezwecke verwenden.

Unterschrift Eltern/Ü18:

Anmeldeformular bitte bis spätestens 31.01.21 an Ursi Bösch, Wingertenstrasse 13, 8413 Oberwil oder ursi.boesch@gmx.ch

**Wir vereinfachen
Ihr Leben.**

**Die neue Online-
Steuererklärung:
so einfach wie nie.**

Ihr Steueramt.

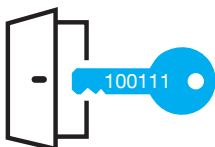
**Neu:
Alle Beilagen
online
einreichen!**





Kanton Zürich
Finanzdirektion
Kantonales Steueramt

So einfach wie nie: **ZHprivateTax**



1 Einfacher Zugang

Auf unserer Online-Plattform müssen Sie sich nicht registrieren. Ihren persönlichen Zugangscode erhalten Sie mit diesem Flyer.



2 Import der Vorjahresdaten

Wir machen es Ihnen einfach: Ihre Daten aus dem Vorjahr können Sie spielend einfach importieren. Damit gewinnen Sie Zeit für wichtigere Dinge.



3 Hilfe nach Ihrer Wahl

Sie entscheiden, ob Sie beim Ausfüllen der Steuererklärung mit hilfreichen Hinweisen unterstützt werden wollen oder nicht.



4 Alle Dokumente online

Alle Beilagen, die Sie einreichen müssen, akzeptieren wir neu in elektronischer Form. Sie können die Dokumente einfach hochladen oder mit Ihrem Handy scannen.



5 Online einreichen ohne Unterschrift

Ihre ausgefüllte Steuererklärung mit allen Beilagen nehmen wir online entgegen: Sie müssen nichts mehr ausdrucken, unterschreiben und per Post senden.

Testen Sie ZHprivateTax
auf zh.ch/zhprivatetax
Wir freuen uns schon
heute auf Ihre Online-
Steuererklärung.

Ihr Steueramt des
Kantons Zürich



**Erinnerungen an Gottfried (Göpf) Fehr
(27.6.1942 - 23.11.2020) und Auszüge
aus seinem verfassten Bericht zu Alt-Berg
vom November 2020**

Gottfried Fehr oder einfach "Göpf" wurde am 27. Juni 1942 als ältester Sohn von Berta und Gottfried Fehr-Meyer im Brunnenrain Berg am Irchel geboren. 1944 folgte dann seine Schwester Trudi und 1947 noch der jüngere Bruder Hans. Gottfrieds Geburtsdatum – mitten im Zweiten Weltkrieg und in Zeiten der Anbauschlacht – mag mit ein Grund dafür gewesen sein, dass er sich später sehr für Geschichte interessiert hat. Insbesondere las und wusste er sehr viel über die beiden Weltkriege, die Napoleonische Zeit und generell über die jüngere Geschichte der Schweiz. Er bewunderte die enorme Leistung der Aktivdienstgeneration und der damals Verantwortlichen für die Landesversorgung. Und er bewunderte die konsequente Haltung und den Widerstandswillen von General Guisan.

Gottfried verlebte mit seinen Geschwistern eine glückliche aber auch arbeitsreiche Jugendzeit. Schon in jungen Jahren waren die Bauernkinder bei der vielen Arbeit in Stall und Feld gefragt. Im Rahmen der Güterzusammenlegung um 1950 entschloss sich Gottfrieds Vater nach reiflicher Überlegung, auszusiedeln. Möglich war dies nur noch im Gebiet Talacker (oder „Talcher“) – nicht aber im Gebiet „Stirne/Lütenacker“, das er bevorzugt hätte. Im Frühjahr 1952 begann der Bau der Siedlung und ein knappes Jahr später folgte der Umzug.

Im Hinblick auf die Güterzusammenlegung hat Gottfried mit seinem fast unglaublichen Wissen über Berg am Irchel und die Bergemer Bevölkerung vor kurzem die „**Betriebsverhältnisse in Berg im Herbst 1951**“ schriftlich festgehalten. Lückenlos hat er jeden Bauernbetrieb stichwortartig beschrieben.

**Auszüge aus dem Bericht Alt-Berg von Göpf Fehr:
Betriebsverhältnisse in Berg am Irchel im Herbst 1951**

Gutsbetrieb Eigental: Betriebsleiter Hans Imboden, 4-5 Angestellte, Milchwirtschaft, Schweinezucht und -mast, 3 Pferde, 1 Traktor Fordson.

Konrad Schmid beim Schloss: Milchlieferant, Reben, etwas Obst, Ackerbau, 1 Pferd, Konrad jun. Im Winter täglich im Gemeindegewerk.

Hans Fehr, „Schreiners“: gestorben im September 1951, 1 Pferd, 1 Klettrak-Raupentruktor, Reben, Milchlieferant, Ackerbau, Obst, Betrieb auf Frühjahr 1952 parzellenweise verpachtet.

Ernst Peter-Kämpf: Milchlieferant, Ackerbau, Messmer Kirchgemeinde Berg am Irchel, 1 Einachstraktor Grunder, Rebland unbestockt.

Hans Fehr, „Küfers“: Milchlieferant, Ackerbau, Reben, Obst, 2 Pferde, Sohn Hans tageweise im Gemeindegewerk.

Jakob Baur, Gemeindepräsident, Milchlieferant, Reben, Ackerbau, Obst, 1 Pferd, ein Traktor Porsche, Sohn Hans Jahrgang 1925.

Gebrüder Schmid, im Winkel: 2 Pferde, Milchwirtschaft, Ackerbau, Reben, Gemeindestier (Fleck), Albert im Winter täglich im Gemeindegewerk, zweiter Dreschmeister (neben Chüerli), Ortsvertreter Eidg. Getreideverwaltung; Heinrich arbeitet als Störmetzger und wöchentlich 1 Tag in der Metzgerei Vaterlaus.

Heinrich Wintsch: dipl. Baumwärter, Milchlieferant, Milcheinnehmer, Reben, gelegentlich Gemeindegewerk, keine Zugkraft (nimmt Kuh zum Futterholen), wenig Ackerland.

Jakob Fehr-Peter: Organist Kirchengemeinde Berg, 1 Pferd, Milchlieferant, Sohn Jakob gelegentlich Handlanger bei Robert Fehr, im Winter im Gemeindegewerk, in der Familie ist auch Bläsi Hans, arbeitet noch täglich, Jahrgang 1876.

Jakob Vaterlaus-Gehring: Milchlieferant, Ackerbau, Obst, 1 Pferd, Reben, Umstellung auf Einachs-
traktor.

Ulrich Schmid-Fehr: Reben, Ziegen, 1 Kuh, 1 Rind, Milchlieferant. Regelmässige Mitarbeit in der
Zimmerei Jakob Fehr, Autotraktor, Süssmoster, Brunnenmeister/Wasserversorgung.

Konrad Fehr-Gnehm: 2 Pferde, Milchlieferant, Ackerbau, Reben, Betriebsbeamter, Zivilstandsbe-
amter, Ortsbesorger EKZ, Sohn Paul Jahrgang 1929 im Winter im Gemeindegewerk, Baubeginn land-
wirtschaftliche Siedlung Ebersberg.

Hermann Peter, „Maliheiris“: Milchlieferant, Getreidesaatzucht, Obst, Himbeeren, keine Rüben; Ge-
meindeschreiber, mahlt Futtergetreide im Lohn; Sohn Wilhelm, Jahrgang 1923, gelegentliche Lohnar-
beiten für Dritte, Traktor Bühler 50 PS Petrol; im Winter in Werkstatt, Anfertigung u.a. von Harassen.

Gottlieb Fehr: Milchlieferant, Ackerbau, Obst, Reben, Schreiber Viehversicherung, Sohn Alfred Jahr-
gang 1924, im Winter täglich im Gemeindegewerk, Traktor ca. 30 PS (Marke?).

Julius Fehr-Bertschi: Milchlieferant, Ackerbau, Reben, Obst, Zivilgutsverwalter, Präsident der Zivilge-
meinde, Traktor Bühler Standard Petrol, neu 1 Pferd, Sohn Julius, Jahrgang 1936, hilft mit.

Ernst Fehr-Peter, „Bali Ernst“: Milchlieferant, Ackerbau, keine Reben, erste Himbeeren, Obst,
2 Pferde, gelegentlich Langholztransport für Zimmerei Fehr, Sohn Ernst, Jahrgang 1928, dipl. Baum-
wärter, oft im Gemeindegewerk.

Ernst Schmid-Füllemann: nebenamtlicher kantonaler Strassenwärter, keine Reben, erste Himbe-
eren, Obst, Ackerbau, Milchlieferant, Einachs-
traktor, 1 Pferd, Bienen.

Konrad Peter-Ruf („Chüerli“): Tagelöhner, Gemeindegewerbe, Dreschmeister, Ziegen, Gemeinde-
gewerk, Reben, Selbstversorger.

Gottlieb Nägeli-Brandenberger: Umzug in neue Siedlung bevorstehend, Milchlieferant, Ackerbau,
keine Reben, erste Himbeeren, Obst, grosse Hühnerschar, 1 Pferd, Traktor Bühler; Mithilfe von Hein-
rich Baur, Schwiegervater, sowie der Töchter Hedy und Silvia. Brand von Scheune und Stall im April
1952, dann rascher Wiederaufbau.

Otto Fehr: Reben, Milchlieferant, Ackerbau, 1 Pferd in Dauermiete.

Fritz Kienast-Frei: 1 Kuh, 1 Rind, Ziegen, Selbstversorger, arbeitet vollzeitlich als Maurer bei Robert
Fehr.

Albert Schwarz-Keller, („de vorder Schwarz“): Usego-Lebensmittelladen, Ackerbau, Obst, Kälber-
mast, keine Reben, gelegentlich Gemeindegewerk, 1 Traktor Ford Benzin.

Anna Fehr: Sonntagsschullehrerin, 1 Kuh, 1 Rind, 1 Schwein für Verkauf, Ackerbau, Obst, Reben, ge-
legentlich von Schwager Traugott Schlatter, Rheinau, unterstützt (Reben spritzen), arbeitet hin und
wieder als Tagelöhnerin.

Ernst Schwarz-Fehr, „de hinter Schwarz“: Säckelmeister, Milchlieferant, Ackerbau, Reben, Traktor
Loki Benzin, Kirchengutsverwalter.

Jakob Fislser: Milchlieferant, Ackerbau, Obst, Reben, 1 Pferd; Knecht Fitz Wüst, arbeitet im Winter im
Gemeindegewerk (seit 1937).

Emil Fehr-Stoll, „sChaschpers“: Ackerbau, Kälbermast, Reben, Obst, etwas Schweinezucht,
2 Pferde, Stiefsohn August Jahrgang 1936, hilft mit.

Gebrüder Fehr, Hans-Uech: Ackerbau, Obst, keine Reben, Milchlieferant, 2 Kühe, 1 Rind; 1 Pferd
Heinrich: Störmetzger bis 1954.

Gottfried Fehr-Meyer: Ackerbau, Obst, Reben, Milchlieferant, 1 Pferd, landwirtschaftliche Siedlung in
Planung, Baubeginn Frühjahr 1952.

Hans Fehr-Wüthrich: Ackerbau, Reben, Obst, Milchlieferant, arbeitet noch ausschliesslich mit Vieh-
zug, gelegentlich Gemeindegewerk.

Rudolf Schneider-Vollenweider: Reben, 1 Kuh, 1 Rind, etwas Tabak, Selbstversorger, Autotraktor.

Max Fehr-Augustin: Ackerbau, keine Reben, Milchlieferant, im Winter gelegentlich im Gemeindegewerk,
Mithilfe von Schwester Hedy, 1 Pferd.

V. Motorisierung Landwirtschaft Berg am Irchel (ohne Eigental)

- 1939 Traktoren:**
 Hans Fehr, Cletrak Raupe, Benzin
 Schreiners
 Maiheiris: Bühler, Benzin/ Petrol
 E. Schmid Hürlimann, Diesel
 Autotraktor: Alfred Schneider, Rudolf Schneider, Ulrich Schmid
 Motormäher: keine
 Mähmaschinen mit motorisiertem Messerantrieb
- 1951 Traktoren:** Ernst Schwarz, Loki; Albert Schwarz, Ford; Gottfried Nägeli, Bühler
 Alfred Fehr, Marke unbekannt; Julius Fehr, Bühler; Maliheiris, Bühler;
 Hans Fehr, Schreiners, Kletrac Raupen; Jakob Bauer, Porsche
 4 Autotrakt.: Ulrich Schmid, Albert Straub, Alfred Schneider, Rudolf Schneider
 2 Einachstrakt.: Ernst Peter, Messmer; Ernst Schmid Oberhof
 1 Motormäher: Jakob Fehr, Organist (Rapid)
 Gezogene Mähmaschinen mit motorisiertem Messerantrieb: ca. 10

VI. Dreschen in der Zivilgemeinde Berg am Irchel (bis 1969)

- 1912 Die Zivilgemeinde Berg am Irchel kauft eine Dreschmaschine. Ob vorher schon eine Maschine vorhanden war, weiss ich nicht. Fabrikat unbekannt. Als Antrieb diente eine Wasserturbine mit Anschluss ans Hydrantennetz.
- ca. 1920 Wasserturbine wird durch Elektromotor ersetzt, montiert auf geschl. Handwagen, ca. 180 m Kabel auf Rolle. Verschiedene Anschlüsse verteilt im Dorf, direkt an elektr. Freileitungstangen (380 oder 500 Volt?). Bei Inbetriebnahme muss an einem Handrad nach Gefühl der Widerstand reguliert werden. Das anfallende Stroh muss durch 3 Mann mit Garbenbändern zu Ballen geschnürt werden. Anfang der 30er Jahre Ankauf eines Strohbinders Marke Lanz, Mannheim, fahrbar, mit aufmontiertem Staubgebläse.
- 1941/1942 Ankauf einer neuen Dreschmaschine mit Eisenbereifung, Marke Agrar-Rauschenbach. Abgeholt durch Willi Peter und Dreschmeister Chüerli am Bahnhof Andelfingen. Wahrscheinlich Halt im Rest. Rank. Die Maschine wird ergänzt durch den schon vorhandenen Stroh-Binder und Elektromotor. Die noch mit Eisenrädern gebaute Maschine dient bis zur Mähdrescher Zeit Ende 1969.

Erster Maschinist ist seit den 20er Jahren Konrad Peter-Ruf (de Chüerli). Weil noch ohne „Einleger“, muss die Getreidezufuhr auf der Maschine durch einen zweiten Maschinisten in den „Dreschtambour“ geregelt werden.

Durchschnittliche Dreschleistung ca. 1200 kg Weizen pro Stunde bei „schweren Ähren“. Die „Spreu“ oder der „Güsel“ wird mit eingebauten Gebläse an einen Haufen separiert. Dies ergibt, z.B. vermisch mit gemahlener Runkeln, ein schmackhaftes Viehfutter.

Mit dieser Dreschmaschine werden also fast alle Arten Getreide gedroschen, jedoch kein Mais. Auch der Roggen für „Schäubli“ (zum Anbinden der Reben) muss mit Dreschfegel gedroschen werden. Je nach Dreschgut soll am Abend die „Brügi“ (Korndiele) leer sein. Bei viel Dreschgut, z.B. bei Fehr-Gnehm, wird bereits vor 8 Uhr begonnen, bei wenig erst gegen 12 Uhr mittags.

Zwei wichtige Dinge beim Dreschen sind Essen und Trinken (Staubentwicklung). In Berg ist es üblich, zum Znüni Most, dazu Cervelat und Käse oder Schüblig „usem Chämi“. Das Mittagessen ist überall gleich, d.h. Rindsiedfleisch mit Salzkartoffeln, viel Gemüse, oft noch gehackter Kabis (heiss) und „Apfelstückli“, als Vorspeise natürlich eine kräftige Fleischsuppe von so 6-7 kg Rindfleisch, dazu vergoren oder süssen Most. Für die Raucher dann ein Villiger-Stumpen oder Zigaretten. Als Erster ist meist Chüerli beim Elektromotor; die verschiedenen Arbeitsplätze werden ohne Eile bezogen, das „Summen“ beginnt wieder.

So gegen 4 Uhr, man spürt's schon in den Knochen: z'Abig ässe! Die Verstaubten nehmen Platz am Tisch, fast überall gleich: eine Schüssel mit x Paar Züri- oder St. Galler Schüblig, natürlich heiss, und

man greift zu, dazu Bauernbrot und Most. Nach ca. ¼ Stunden startet Chüerli wieder den Elektromotor. Das Ende naht. Aufräume, Kabel aufrollen, die Maschine, Binder und Motor werden mit Pferdezug oder Traktor zum Ort gebracht, wo's morgen wieder losgeht – dazwischen ein Most oder ein Schluck „50 Prozentiger“.

Wo das Stroh nicht ab Binder versorgt werden kann (z.B. bei Mali-Heiris) müssen die beladenen Wagen nun abgeladen werden, wenn möglich durch „Viehlose“, die müssen nicht zum Füttern und Melken. Gäste sind nun gefragt zur Mithilfe, z.B. bei Bali-Hänsi: Otto Künzler oder Paul Schneider; sie werden auch zum Nachtessen eingeladen.

Nun gegen 20 oder 21 Uhr sitzt die Mannschaft wieder am Tisch, der Znacht ist fast überall gleich: Voressen, meist „Schwinigs“, mit Kartoffelstock oder Teigwaren und Gemüse, Most oder ein Glas Wein dazu, Kaffee mit Kuchen oder hausgemachten Torten. Die Zungen sind gelockert, es wird geredet: Oft vom Aktivdienst, über Bauern, die nicht hier sind, über vergangene Zeiten. Themen wie Klimaschutz, Umwelt existieren noch nicht. Ausländer sind im Dorf nur einige Saisoniers (im Eigental, bei Presi Hans, Fehr-Gnehm, Zimmerei Fehr, Baumeister Robert Fehr), z.T. werden sie beurteilt, von „gschaffig“ bis „fuule Chaib“. Die Uhr rückt wohl auf Mitternacht. Man wünscht sich gute Nacht, geht nach Hause, zuerst noch in den Stall „go de Dräck ewäg näh“ und zum Einstreuen. Ein Dreschtage ist zu Ende.

Mit dem Aufbau eines „Einlegers“ 1957 wird ein zweiter Maschinist überflüssig. Chüerli allein ist nun der „Chef“. Mitte der 60er Jahre kommt der Mähdrescher. Getreide kann nun direkt in einer Sammelstelle (z.B. Hüntwangen) abgeliefert werden. 1967 gibt Chüerli sein Amt auf, putzt nochmals gründlich die Maschine im „Gmeiwerchloh“. 1968 sind es noch drei, die von der Maschine Gebrauch machen: Nägelis, Paul Fehr-Bichsel und Gottfried Fehr. 1969 nur noch Nägelis und Gottfried Fehr. Dreschmeister ist August Fehr. Auf ein Verkaufsinserat im „Zürcher Bauer“ meldet sich niemand. Die Maschine wird demonstriert von „Glasers“. Ein Stück Dorfgeschichte ist zu Ende.

Nachtrag zur Dreschmaschine

Zum „Absacken“, wie das allgemein genannt wird, braucht es einen kräftigen Mann. Durch einen schnell rotierenden Separator, an dem drei 100 kg fassende Säcke befestigt sind, wird dem rechterseits befestigten das bereits gereinigte marktfähige Getreide zugeführt. In den Sack in der Mitte fällt der Brachweizen, und der dritte Sack – da hofft man natürlich auf wenig „Ertrag“ – ist für die „Lumpenware“ wie Unkrautsamen, Güsel usw., also unbrauchbar.

Ist der Sack mit dem marktfähigen Getreide voll, wird er auf die daneben platzierte Waage gestellt. 101 kg ist das Sollgewicht der Eidg. Getreideverwaltung. Ein leerer Sack ist schon platziert. Der volle Sack wird auf den Aufzug an der Dreschmaschine gestellt und hochgezogen auf Schulterhöhe. Nicht vergessen: Vorher gut zuschnüren! Jetzt Rücken zum Sack, oben fester Griff, ein kräftiger Abstoss. 101 kg liegen nun auf der Schulter und werden vorsichtig auf einen möglichst nahestehenden Brückenwagen platziert – oder man darf mit der „angenehmen“ Last ums halbe Haus herumspringen. Der nächste Sack ist bald voll und muss auf dem Brückenwagen im niedrigen Schopf (wo man evtl. noch den Kopf anschlägt) möglichst ordentlich hingestellt werden – so bei Otto Fehr im Oberhof.

Dreschen bei Gottfried Fehr-Meyer, 1952

Es wird bereits in der neuen Siedlung gedroschen, Vieh und Familie sind noch im Dorf. Man beginnt um die Mittagszeit; wenn's läuft, ist man abends fertig. Es stehen als Dreschmannschaft bereit: Hofbesitzer Gottfried Fehr, Chüerli und Albert Schmid, die Maschinisten Hans Fehr, „Balis“, Max Fehr, „Fislars Max“, Ulrich Fehr „Hansuechen“, Hermann Fehr, „de Hermel“ Jg. 40, Paul Fehr, „sGnehme“ und ich (Gottfried Fehr), gerade 10 Jahre alt. Es beginnt. Bald ist klar: Bub Gottfried auf dem Getreidestock wirft zu wenig Material hinunter. Irgendwie kommt noch Max Fehr, Jg. 39, „Försters“, dazu; nun geht's besser.

Die Uhr rückt schon gegen 4. Bauer Gottfried wird „nervös“. Zeit zum zAbid essen. Die Schüblige sind nicht da. Bub Gottfried wird ins Dorf geschickt. Er begegnet Bruder Hans. Noch keine 6 Jahre alt, zieht dieser den Leiterwagen hinter sich her, darin im Milcheimer die heissen Schüblige, Brot und Most. Angekommen in der Siedlung, nimmt die Mannschaft im noch leeren Stall Platz, die Schüblige von Konrad Fehr in Zürich sind wohl einmalig gut. Bei der gleichzeitigen Strohbereitung gibt's noch einige Schwierigkeiten mit dem Heugebläse, doch man wird noch gut fertig, so dass die Viehbesitzer zeitig wegkönnen. Später dann natürlich Nachtessen im Brunnenrain.

VII. Gemeindegewerk („Gmeiwerch“) Zivilgemeinde Berg am Irchel

Die Zivilgemeinde Berg ist Besitzerin von ca. 190 Hektaren Wald, dazu gehören waldumschlossene und waldangrenzende Wiesen. Diese Wiesen sowie auch Streuland war an die Bauern verpachtet (billig). Für die Waldjungwuchspflege war ein vollamtlicher Förster zuständig. Dieser besorgte auch einen Waldpflanzgarten im Rossweg. Der Zivilgemeinde Berg diente als Förster Konrad Fehr-Fehr, Jg. 1903, von 1925 bis zu seinem leider frühen Tod 1965. Die Holzhauerei, heute Holzernthe genannt, wurde in den Wintermonaten unter seiner Aufsicht von Bergemer Männern, meist Bauern, ausgeführt. Bis Mitte der 50er Jahre ausschliesslich mit Handsägen, dann wurden zwei Motorsägen angeschafft, eine schwere Zweimann- und eine leichte Einmann-Säge. Die Handsägen verschwanden in der Werkzeugkiste, Axt, Spalthammer und Spaltkeil blieben.

Das Holzrücken zu den Lagerplätzen, in Berg „Holzschleiken“ genannt, besorgten wiederum die Bauern, auf der Irchelebene z.T. mit Traktoren im Direktzug, ansonsten mit Pferden, ein- oder meist zweispännig. Bei schwerem Langholz musste oft mit Flaschenzug gearbeitet werden. Damit war es möglich, 4-fach zu untersetzen und auch schweres Material (Langholz) zu rücken. Das mehrmalige Platzieren der Doppelflaschenzugrollen war schwerste Knochenarbeit der so genannten „Schleikermanschaft“ (meist 4 Mann).

Die meisten Häuser in Berg waren damals mit Holz beheizt, allein das Schloss Berg benötigte 5-6 Klafter zu 3 Ster (1 Ster=1 Kubikmeter). Zudem kauften Bauern oft Klafterholz und verkauften es an Dritte, 25 oder 33 cm lang gefräst oder als „Schittli“. Es musste viel Brennholz aufgerüstet werden. „Spezialist“ im Klafterholz-Aufschichten war „Chüerli“, Jg. 1895. Wie mit der Hagschere geformt waren seine Klafter.

Nutzholz wurde für die Sägereien und Zimmereien zu „Losen“ an Lastwagen-befahrbaren Strassen aufgestapelt. Dabei achtete Förster Konrad Fehr genau auf beste „Präsentation“, Zentimetergenau mussten die Stirnseiten der Stämme gelagert sein. So fand jeder „Bengel“ seinen Käufer zu angemessenem Preis. Nadelnholz (Tanne, Föhre, Lärche) musste vor dem Aufstapeln entrindeet werden, „Holzschöle“ genannt. Eine Arbeit nur bei frostfreiem Wetter mit sogenannten Schälseisen.

Die Männer versammelten sich bei der Dreschscheune gegen 07.30 Uhr, nahmen auf dem bereitgestellten Brückenwagen Platz, und ein Traktorbesitzer fuhr los. Jeder im Rucksack das Mittag- und zAbdensen. Beim Holzschlag angekommen, begann die Arbeit. Förster Konrad Fehr verstand es gut, jedem die richtige Arbeit zuzuteilen. Bis 1957 wurde zum Essen rund um ein offenes Feuer Platz genommen. Dann auf einer von der Zimmerei Fehr aus Tannenholz in Elementen gefertigten Hütte mit Ofen. Die zerlegte Hütte konnte so auf einem Brückenwagen zum nächsten Holzschlag gefahren werden.

Um halb elf Uhr gibt der Förster einem der Männer, meistens Jakob Fehr, Jg. 32, den Auftrag: „Gang go füüre!“ So betreten dann die „Hungrigen“ eine angenehm warme „Stube“. Die meist blechernen Essgeschirre wurden aus dem Rucksack gekramt und Gärmostflaschen aufgewärmt. Heinrich Wintsch bezeichnete seinen 3 Liter-Steinkrug stets als „de 3-Tönnner“. Die Geschirre wurden ausgekratzt und im Rucksack versorgt, die Raucher zündeten „eis a“. Andere besprachen allerhand Geschehnisse. So um 12 Uhr, oder wenn er grad guter Laune war etwas später, blickte der Förster in die Runde: „So, mer wärded wieder müesse ga“, so immer seine Aufforderung. Und bald ertönte wieder das Schlagen der Äxte und das Gekreisch der Sägen.

Um 3 Uhr dann die Stimme des Försters: „zAbig ässe!“ Erleichtert wurden die Werkzeuge beiseitegelegt, mancher war schon ordentlich „geschafft“. Nun für 40 Minuten absitzen, eine Wurst oder „öppsid unser Chämi“. Dazu natürlich Most. Noch knapp 1 ½ Stunden Arbeit, und der Förster ruft: „Fiirabig!“ Jeder hört das gerne. Die Werkzeuge werden in der Kiste versorgt, diese wird abgeschlossen, und man hockt sich wieder auf den Brückenwagen. Es geht zurück ins Dorf. Für die meisten heisst das, nach kurzem Imbiss in den Stall gehen. Beim zAbigessen hat sich Förster Fehr noch fragend umgesehen. „Chömed er morn au wieder?“ Die meisten nicken. Konrad Fehr schreibt in sein Tagebuch, wer heute da war. Es werden neun Stunden ausbezahlt. Die Hin- und Heimfahrt sowie die gute halbe Stunde zAbig werden als Arbeitszeit angerechnet.

Im Gemeindegewerk gilt immer Stundenlohn, nicht Akkord: im Winter 1959/60 beträgt er Fr. 2.20, im Winter 1960/61 Fr. 2.50.- Diese Lohnerhöhung ist Ulrich Schmid (em „Glaser Uech“) zu verdanken, er hat es an der Zivilgemeindeversammlung beantragt. „Ich ha's gseh, es wird gschaft im Gmeiwerch“, so sein Kommentar.

Soweit einige Erinnerungen eines alten Mannes an jene Zeit. Gottfried Fehr, Anfang November 2020



Alterswohnheim
Flaachtal

Einladung Informationsveranstaltung

Alterswohnheim Flaachtal - Rechtsformänderung

Im Alterswohnheim Flaachtal (AWH) besteht dringender Renovationsbedarf. Aus diesem Grund und weil das System «Zweckverband» träge und nicht mehr ganz zeitgemäss ist, streben die sechs Gemeinden des Zweckverbandes Alterswohnheim Flaachtal AWH eine Rechtsformänderung an.

Um die drohende Blockierung zu vermeiden, sind die Gemeinden übereingekommen, in einem ersten Schritt die Rechtsform des AWH zu klären und die Finanzierung zu sichern. Erst danach sollen die betrieblichen und baulichen Fragen (Anpassung des Pflegeangebots; Neu- oder Umbau etc.) angegangen werden.

Der Vorstandsvorsitzende des AWH Flaachtal informiert Sie an öffentlichen Veranstaltungen über die geplante Rechtsformänderung. Die Veranstaltungen finden in jeder Zweckverbandskommune statt. Falls Sie in Ihrer Gemeinde nicht teilnehmen können, sind Sie natürlich auch in einer anderen Zweckverbandskommune willkommen.

Fragen können im Vorfeld an fragen@awh-flaachtal.ch gestellt werden. Selbstverständlich wird auch an der Veranstaltung Zeit für Fragen und Diskussionen sein.

Wir freuen uns auf eine interessierte Bevölkerung

Der Vorstandsvorsitzende des AWH Flaachtal

Sven Stüssi, Präsident a.l.

Eveline Schwarz, Aktuarin

Ort	Datum	Zeit	Lokalität
Henggart	24. Februar 2021	20:00h	Wylandhalle - Verschoben
Dorf	26. Februar 2021	20:00h	Mehrzweckhalle Verschoben
Berg am Irchel	01. März 2021	20:00h	Landihaus - Verschoben
Buch am Irchel	02. März 2021	20:00h	Aspensaal - Verschoben
Flaach	03. März 2021	20:00h	Worbighalle - Verschoben
Volken	04. März 2021	20:00h	Schulhaus - Verschoben



Der Einsamkeit entgegenwirken - in Verbindung bleiben!

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Seniorinnen und Senioren von Berg am Irchel

Ein besonders schwieriges Jahr liegt hinter uns, und die allseits erhoffte Besserung fürs Jahr 2021 hat sich leider bislang auch nicht eingestellt.

Im Gegenteil, die Corona Pandemie hält im Grossen wie im Kleinen die ganze Welt im Schach. Jede und jeder sind betroffen von den Auswirkungen und Einschränkungen, welche uns das Virus aufbürdet.

In dieser herausfordernden Zeit, wo das soziale Gefüge und die Gemeinschaft in der Familie und im Freundes- und Bekanntenkreis nicht mehr aktiv belebt werden darf, ist es besonders wichtig, dass gerade die älteren Menschen in unserer Gemeinde nicht einfach sozial isoliert und ausgegrenzt werden, sondern weiterhin auf Kontakte und Beziehungen zählen dürfen. Unsere Dorfgemeinschaft sowie gute und aufmerksame Nachbarschaftsbeziehungen sind elementare Ressourcen in Krisenzeiten.

Unsere Ortsvertretung von Pro Senectute muss zwar aktuell ihre Angebote, wie zum Beispiel den beliebten Mittagstisch bis auf Weiteres einstellen. Christine Aberli ist jedoch weiterhin und gerade jetzt Ihre zuverlässige Ansprechperson für Fragen und Anliegen oder einfach „nur“ als Gesprächspartnerin am Telefon.

Mit ganz lieben Grüssen und bleiben Sie Gesund.

Christine Aberli, Ortsvertretung Pro Senectute Berg am Irchel

Tel. 052 301 38 39

Natel: 079 646 04 58

E-Mail aberli@bluewin.ch

HEISS DAS LEBEN KOPF?

DU BIST
NICHT ALLEIN.

Neue Selbsthilfegruppen in Winterthur

Angst

Kreisen Sie hundertmal um einen Laden, bevor Sie eintreten? Fällt es Ihnen schwer, das Telefon abzunehmen? Sind ein Behördengang oder eine private Einladung ein Graus für Sie? Haben Sie Panikattacken, wenn Sie nur schon daran denken? – Sie sind nicht allein damit! In der Selbsthilfegruppe reden wir offen und finden Strategien, die uns helfen, unser Leben lebenswerter zu machen.

Burnout

Um sich vom Erschöpfungszustand eines Burnouts zu erholen, braucht es viel Zeit und professionelle Begleitung. In der Selbsthilfegruppe hören wir uns mit dem besonderen Verständnis aus unserer eigenen Betroffenheit heraus zu und tauschen uns über Fragen aus wie: Weshalb bin ich krank geworden? Was brauche ich für meine Heilung? Wie gehe ich mit meinem privaten Umfeld um? Was hilft mir, längerfristig gesund zu bleiben?

Elektrofeinfühlige und elektrosensible Menschen

Die zunehmende Anzahl von Handymasten, WLAN und anderen elektromagnetischen Störfeldern haben für elektrofeinfühlige (leichte Symptome) und elektrosensible Menschen (starke Symptome) eine Vielzahl von negativen gesundheitlichen Folgen: Kopfschmerzen, Konzentrationsaussetzer, Schlafstörungen, Gereiztheit, Tinnitus, etc. In der Selbsthilfegruppe tauschen wir uns aus über mögliche Hilfsmittel und engagieren uns dafür, dass unsere Stimme in der Öffentlichkeit gehört wird.

Traumafolgestörungen (Frauengruppe)

Leidest du an den Folgen einer Traumatisierung, die deine Beziehungen, deine Leistungsfähigkeit und dein Gesamterleben beeinträchtigt? Erlebst du starke Stimmungsschwankungen, Stress- und Spannungszustände oder unerklärliche Ängste, die Gefühle der Ohnmacht und der Scham nach sich ziehen? In unserer Gruppe findest du Menschen, die das auch kennen. Wir lernen im Austausch miteinander, was uns konkret hilft, ein Leben in Verbundenheit mit uns selbst zu gestalten und wieder mehr in die Eigenmächtigkeit zu kommen.

Wir arbeiten mit der Methode des Sharing Circle (Redekreis).

Alle neuen Selbsthilfegruppen werden in der Startphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. Kontaktieren Sie uns per Telefon oder Mail, wir geben Ihnen gerne ausführliche Informationen zu unseren Angeboten!

Weitere Gruppen im Aufbau

Adoptiveltern erwachsener Kinder, **Angst** (Betroffene), **Arbeitslose junge Menschen**, **Bipolare Erkrankung** (Angehörige), **Binge Eating** (Betroffene), **Burnout** (Betroffene), **Burnout** (Angehörige), **CareLeaver – ehemalige Heim- und Pflegekinder**, **Depression** (Betroffene), **Elektrofeinfühlige und elektrosensible Menschen**, **Freizeitclub Zeit-Insel** für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, **Gebärmuttersehnung**, **Häusliche Gewalt** (Frauen), **Inkontinenz** (Betroffene), **Lebenskrise meistern** (Betroffene, verschiedene Themen), **Lungenkrankheiten – Atemlos** (Betroffene), **Mobbing** (Betroffene und Angehörige), **Parental Alienation Syndrom** (betroffene Eltern), **Sexuelle Übergriffe in der Kindheit** (Frauen), **Teenagers Support Each Other** (14-19-Jährige), **Traumafolgestörungen** (Frauen), **Trauer um ein Kind/Kindsverlust** (betroffene Eltern)

reformierte kirche flaachtal

Berg am Irchel • Buch am Irchel
Flaach • Volken

Die Kirchgemeinde Flaachtal hat einen neuen Präsidenten



Jonathan Heimlicher aus Buch am Irchel wird für die restliche Amtsdauer 2018-2022 die Kirchenpflege leiten. Wir gratulieren ihm zu seiner Wahl und danken ihm herzlich, dass er sich für dieses Amt zur Verfügung stellt.

Am Sonntag, 7. März um 10 Uhr findet das Einsetzungsgottesdienst in der Kirche Buch a. I. statt.

Wir wünschen ihm viel Freude und Kraft im Kirchenpflegeamt und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Kollegen.

Seniorenachmittag – **ABGESAGT!**

Mittwoch, 24. Februar 2021, um 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Zum jetzigen Zeitpunkt sieht es nicht so aus, dass wir den Seniorennachmittag Ende Februar im Kirchgemeindehaus Berg am Irchel durchführen können. Wir hoffen, ihn zu einem späteren Zeitpunkt nachholen zu können.

Fiire mit de Chliine

Samstag, 13. März um 10 Uhr in der Kirche Berg a. I.

Unsere **Gottesdienste** werden in unserem Mitteilungsblatt, in der Andelfinger Zeitung sowie auf unserer Homepage www.kirche-flaachtal.ch publiziert.

Weltgebetstag – Inselstaat Vanuatu

Freitag, 5. März, um 19 Uhr in der Kirche Berg a.l.

“Worauf bauen wir”

Die Weltgebetstagsliturgie 2021 kommt von den Frauen aus dem pazifischen Inselstaat Vanuatu.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Vorankündigung

**Kirchgemeindeferien
im Hotel Seeblick in Emmetten
vom 29.-31. Oktober 2021**

Reservieren Sie sich schon jetzt dieses Datum!



Kasualien 2020

Im Jahr 2020 wurden in unserer Kirchgemeinde 9 Kinder getauft (4 Mädchen, 5 Knaben), 21 Jugendliche konfirmiert (12 Mädchen, 9 Knaben) und 3 Ehepaare getraut. 18 Personen (7 Frauen, 11 Männer) wurden kirchlich bestattet.

Taufen: Laurin Bächlin, Flaach; Rina Bertschi, Buch am Irchel; Julian Chischè, Flaach; Sophia Chischè, Flaach; Fynn Holderegger, Buch a. l.; Natalie Keller, Flaach; **Elia Münger, Berg a. l.**; Embla Marlowe Reiser, Buch a. l.; Levin Noel Schnider, Flaach

Trauungen: Madeleine Fisler & Danilo Mirto, Flaach; **Vera Notter & Patrick Jakob Moser, Gräslikon; Ruth & Hansruedi Stocker-Hitz (Diamant), Berg a. I. / Amriswil**

Konfirmiert wurden am 6. September in der Kirche Berg a. I.: Livia Aeberhardt, Buch a. I.; Roja Jessica Bosshard, Buch a. I.; Marc Curdin Brandenberger, Buch a. I.; **Andrin Fehr, Berg a. I.;** Nils Andreas Fisler, Flaach; Andrin Silvan Jung, Buch a. I.; **Yan-ick Keller, Berg a. I.;** David Paul Kramer, Buch a. I.; Silvan Linsi, Buch a. I.; Tim Nicola Naef, Buch a. I.; **Ramon Peter, Berg a. I.;** Embla Marlowe Reiser, Buch a. I.; Noemi Rizzo, Buch a. I.

Konfirmiert wurden am 27. September in der Kirche Flaach: Michelle Erb, Volken; Lisa Marie Keller, Volken; Dana Landolt, Flaach; Odinya Rütimann, Flaach; Sina Saller, Volken; Nina Strässle, Flaach; Ylva Noemi Zahn, Volken; Sanna Zimmermann, Volken

Bestattungen: Hans Rudolf Brandenberger, Flaach; **Sonja Ruth Bycroft-Schwarz, Berg a. I.;** Adolf Erb, Volken; **Gottfried Fehr, Berg a. I.;** Rolf Fehr, Flaach; Otto Frei, Flaach; **Konrad Ganz, Gräslikon;** Arnold Gisler, Flaach; Fridi Gubler-Ganz, Buch a. I.; Willy Gygax, Flaach; Alfred Meier, Flaach; Emma Moser-Wägeli, Flaach; **Brigitta Müller-Kramer, Gräslikon;** Hedwig Orsingher-Schmid, Flaach; Elsbeth Rütimann-Flacher, Flaach; Anna Spaltenstein-Hefti, Flaach; Paul Wegmann, Volken; Bruno Werner, Flaach

Grüezi

Das Mitteilungsblatt erscheint sechsmal jährlich
Auflage, 340 Exemplare
Kostenträger, Politische Gemeinde Berg am Irchel

Redaktion

Oliver Heggli

Kontakt

052-301 31 18
info@heggli-buchbinderei.ch

Erscheinungsdaten, Redaktionsschluss 2021

27. Januar	15. Januar	281
24. März	12. März	282
26. Mai	14. Mai	283
14. Juli	2. Juli	284
22. September	10. September	285
24. November	12. November	286

AGB

Die Daten müssen in digitaler Form übermittelt werden
pdf-Datei und offene Datei in word oder jpeg
Die Platzierungsfläche beträgt 12.5 x 16.3 cm
Die Redaktion übernimmt keine gewünschte Korrekturen an Daten
übernimmt keine Verantwortung und haftet nicht für dessen Inhalt
Gestaltung für Behörden wird von der Redaktion angepasst
Nach Redaktionsschluss werden keine Beiträge angenommen

P.P.

8415 Berg am Irchel
Post CH AG

Januar 2021

30	Politische Gem. & Schule	Samstags-Bibliothek
----	--------------------------	---------------------

Februar 2021

16	Pro Senectute	Mittagstisch
20	Greifvogelstation	Führung für Erw.: Hungervögel
27	Politische Gem. & Schule	Samstags-Bibliothek

März 2021

4	Schule Flaachtal	Altpapiersammlung
5	Irchelschützen Berg-Buch	Generalversammlung
7	Politische Gemeinde	Eidg. / Kant. Abstimmungstermin
14	Stiftung Paneco	Exkursion für Familien
16	Pro Senectute	Mittagstisch mit Osterhasen
20	Irchelschützen Berg-Buch	Arbeitstag Schuhu und Scheiben
21	Naturzentrum Thurauen	Saisonöffnung
21	Greifvogelstation	Tag der offenen Tür
27	Politische Gemeinde	Häckseldienst
27	Politische Gem. & Schule	Samstags-Bibliothek
27	Stiftung Paneco	Exkursion der Eisvögel